

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die vorrede in

in in vnd send zu den leuten von den die so werden behalten in das meer zu affricam vnd zu liddam. die so halten das geschos verz zu den inseln in welsch land vnd in kriechen land zu de sie so mit horten von mir vnd sahen mit mei glorii. vnd sie verkünden mein glori den leuten vñ sie zufüren al ewer brüd von allen heyden ihesu salalem zu einer gab dem herren auff den rossen vnd auff den wegen vnd in den betten vnd auff den maulen vnd auf den farren zu mei heiligen berg spricht der herre als ob die sun israsel eintragen die gab in das haus des herren in einem reynē vas. vñ ich nrm aus in zu priesterstern vnd zu leuiten spricht der herre wann als die newen hymel vnd die newe erd. dy ich mach steen vor mir spricht der herz also wirt steen ewersam vnd ewer nam. vnd es wirt das monet auf dem moned vnd der sabbath auf dem sab bath. alles fleisch wirt kumen das es anbette vor meine antlytz spricht der herz. vnd sy werden aufgeeen vnd seht dye ase der mann. dye so sind obergangen in mir. jr wurm wirt mit sterben vñ ir fewr wirt mit erlescht vnd sie werden vnt zu der satheit des gesichts allem fleisch.

Ein ende hatt das buch
saie des weyssagen vnd hebet an dye vorrede
über den propheten iheremiam.

Er prophet ihere
mias deß dicer prologus wirt
vorgeschriben ist bei de hebrei
schen großer vnd beurisch
er wan̄ ysaias vnd oseas vnd
etlich ander propheten aber an den synnen ist
er gleich in. dan̄ er hat geweyssaget von de hei
ligen geyst als die andern haben geweyssaget
von cristo vnd von der gefencknuß. der zweyer
geschlecht fürbas die einfestigkeit seins auf/
prechens ist im begegent oder zugefallen von
der stat in der er ist geboren. wan̄ er ist gewe
sen ein anathothiter das ist gesprochen vō deß
weylerlein i anathoth ist er geboren. dz ist von
herusalem gelegen drey meyl vnd des heutti
gen tags steht noch das weylerlein vñ er ist ge
wesen ein priester auf den priestern. vñ er ist ge
heyligt in dem leyb seiner muter. vñ dz list man
mit von andern propheten er ist zugesfüget wor

Iheremiam .CCCLX.

den zu der kirchen cristi. darumb daz er mit sei
iunct fröhlichen leben hat geheyliget eine eroä
gelißchen man mit der kirchen cristi. Er hat an
gehabē so er noch ein kind wz. nach dez als er
selb spricht. A. A. Auch kan mit redē. dan̄ ich byn
ein kind. vñ hat geweyssaget die gefencknuß d
stat iherusalem vnd darzu iude. das ist d zweier
geschlecht im iudischen land nicht allein in dez
geyst hat er gesehen ir gefencknuß. sunder auch
hat er das gesehen mit fleischliche augē. Wan̄
ietzund hettē die von assiria die zehē geschlecht
von israhel hingefuret in das land medos vnd
ietzund waren die heyden worden inwohner vnd
ackerleut vñ hofleut vnd besitzer des lands der
iuden. wann warum iheremias hat allein ges
weyssagt in iuda das ist in den geschlechten iu
da vnd beniamin. das ist in der gegent des ges
chlechts beniamin vnd zu iherusalem. vñ die stö
rung seiner stat hat er geklaget mit zwölf tigē
alphabet als das aufweyst sein buch d zehler.
vnd das selb haben wir vor euch gegebē zuuer
nemen mit dem model metri vnd mit de versen
Darum die ordnung seiner gesicht vnd seiner
weyssagung die bei den kriechen. vñ lateinschē
ist gar verborgen vnd vnauggericht dye haben
wir gerechtfertiget zu dem ersten gelauben dz
ist nach der warheit der hebreyschen geschrif
te. Aber das buch baruch seines schreybers ha
ben wir vnderwegen gelassen wann es nicht ist
in der zal der geystlichen bücher. wann baruch
ist gewesen ein offner schreyber iheremie des
propheten. vñ der selb ist nit gewesen bey de he
breyschen noch wirt von in gelesen. vñ alle diese
ding so sy harren der fluch von unsern veinden.
vnd mir ist das not o Paula vnd Eustochium
dz ich in antrourt gib i eim ieglichen buch mei
nes gedichts vnd meiner auflegung. vnd das
muß ich leyden. wan̄ ir zwinget mich darzu. Be
sunder das ist gar gerecht gewest zu der kürze
der bosheit. dz ich irem zorn aufsetz ein weyhe
das ist ein end. denn irem zorn ich bekemit hab.
das ich sie gereyztet hab zu neyd so ich teglich
etwas newes dicht vnd schreyb.

Ein andere vorrede

Heremias der
anathothiter das ist ein stets
lyn drey meyl ligent vō iheru
salem in der stat zu taphnes i
egiptische land von deß volck